



*Catering im
Amtsgericht
Potsdam. Ein
Beispiel, wie
DREIECK sich
neue Geschäftsfelder erschließt.*

Joboffensive

1000 und 10 Millionen

Die Betriebsleiter der DREIECK-Gruppe haben die Entwicklungsziele für 2005 beschlossen. Vorgesehen ist die weitere Expansion des Dienstleistungsunternehmens. 300 Neueinstellungen sind geplant, so dass zum Jahresende insgesamt 1000 Mitarbeiter in der DREIECK-Gruppe beschäftigt sein werden.

Das Umsatzergebnis von 7 Millionen Euro im Jahr 2004 soll auf 10 Millionen Euro steigen, erklärte DREIECK-Geschäftsführer Thomas Schwarz. Der Unternehmensgewinn

wird in den weiteren Ausbau gesteckt. Ziel ist die bundesweite Präsenz des Dienstleisters.

Zur Zeit ist DREIECK in 9 von 16 Bundesländern vertreten. Die jüngste Niederlassung ist der im vergangenen November in München eröffnete Betrieb. Vorgesehen ist die Entwicklung zum Komplett-Dienstleister. DREIECK reinigt, bewacht, übernimmt Abrechnungen, Hausmeisterdienste, Postverteilung und Wertstofftrennung, Personaldienstleistungen und Catering.

1000 Arbeitsplätze

Die Branche blickt insgesamt recht durchwachsen in die Zukunft. „Gebäudereiniger - wenig optimistisch bei Umsatzentwicklung“, heißt es da zum Beispiel in der Fachpresse.

Wir beobachten seit einigen Jahren, dass Dienstleistungen wie Gebäudereinigung immer billiger angeboten werden. Wachsende Konkurrenz und eine niedrigere Gewinnspanne erfüllen die Branche mit Sorge. Auch uns.

Wir haben aber nur kurze Zeit besorgt zugeschaut und dann unsere Schlussfolgerungen abgeleitet:

1. Die Betriebsorganisation und jeden einzelnen Arbeitsablauf auf Wirtschaftlichkeit zu untersuchen und konsequent auf effektive Strukturen zu drängen.

2. Neue Geschäftsfelder neben der Gebäudereinigung zu erschließen. Dazu zählen zum Beispiel Hausmeisterdienste, Pflege von Außenanlagen, Post- oder Wertstoffsortierung, Hausverwaltung oder Buchführung.

Wir bemühen uns, Entwicklungen zu erkennen und rechtzeitig auf Kundenwünsche zu reagieren. Fehler sind dabei nicht ausgeschlossen. Wir nehmen dieses Risiko in Kauf.

Moderne Unternehmensführung heißt, schnell zu sein und neue Wege auszuprobieren. Das ist unsere Pflicht gegenüber den Mitarbeitern. Wir haben unsere Dienstleistungen verbessert und neue Angebote entwickelt. Wir schauen optimistisch und haben das ehrgeizige Ziel, dass wir bis zum Jahresende 300 neue Mitarbeiter einstellen.

**Dirk Isert,
Geschäftsführer**

Freundlichkeit zählt in Chemnitz

CHEMNITZ.

Saubere Kleidung, ein ordentliches Auftreten und stets sehr freundlich gegenüber den Kunden - diese Vorzüge schätzt Frank Bloß, der Geschäftsführer für Sylvia Kühne DREIECK in Sachsen, an seiner Top-Mitarbeiterin Sylvia Kühne. Obwohl nur geringfügig beschäftigt, ist sie sehr einsatzbereit und immer verfügbar, wenn sie gebraucht wird. Zurzeit ist sie in den Räumen einer Mittelschule und den Büros einer Versicherung in Chemnitz eingesetzt. Für Bloß ist klar, dass Sylvia Kühne erste Wahl für die nächste fest zu besetzende Stelle sein wird.



Handwerklich begabt

NEURUPPIN.

„Zu Hause wird weitergebaut“ - Klaus Stendel liegen handwerkliche Arbeiten. Der 61-jährige Top-Mitarbeiter aus der Region Neuruppin baut und bastelt in seiner Freizeit gern am eigenen Haus. Dienstlich ist er vor allem in der Betreuung von Grünanlagen und im Winterdienst eingesetzt. Und steht dort „top seinen Mann“, lobt Objektleiter Jörg Bungert. Obwohl er einiges gar nicht machen könnte. Nach schwerer Krankheit ist Stendel teilweise behindert. Die von Bungert außerdem herausgestellte Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit ist für ihn selbstverständlich. Genau wie pflegen und reparieren seiner Technik.



Klaus Stendel

Top-Mitarbeiter

Fast schon Inventar

BERLIN. „Ich habe eine Inventarnummer“, scherzt Peter Schmidt. Der 52-Jährige ist ein Berliner mit Herz und Schnauze. Seit 1996 ist er im Unternehmen und war meist dort anzutreffen, wo er am dringendsten gebraucht wurde. „Ich bin Notnagel und Mädchen für alles. Es gibt kaum ein Objekt, das ich nicht schon gereinigt habe“, erzählt er. Seit einigen Jahren ist Peter Schmidt nun Objektleiter im Freizeit- und Erholungszentrum (FEZ) Wuhlheide. Wenn alles reibungslos läuft, greift Gebäudereiniger Schmidt selbst zum Lappen. Dann beseitigt er Wandmalereien, die Klebestellen ausgelaufener Colaflaschen oder Kaugummi-reste, ohne dass er den kleinen „Kunden“ dafür böse ist. Außerdem findet er immer noch die Zeit, den Azubis sein Tun zu erklären. Bei der „Sonderreinigung“ haben sie dann selbst mit unterschiedlichen Verschmut-



Zwei Berliner: Peter Schmidt mit Bodybär

zungen zu tun und setzen verschiedene Chemikalien richtig ein. Für Schmidt ist der schönste Lohn, dass das FEZ bei der jüngsten Neuausschreibung an DREIECK ging.

Guter Draht zum Hausmeister

WAREN. Begonnen hatte alles mit der Bewerbung für eine zwei-Stunden-Stelle in geringfügiger Beschäftigung. Etwas Berufserfahrung hatte Carola Sommer damals schon, durch ein Praktikum und mehrmonatige Urlaubsvertretung, sagt die 38-jährige. Dennoch war sie zu diesem Zeitpunkt ohne Beschäftigung.

Da kam die Annonce der DREIECK gerade recht. Und die Mitarbeiterin des Monats ist „immer noch sehr froh“, Arbeit zu haben. Seit bald eineinhalb Jahren ist sie fest angestellt, kümmert

sich um Schule, Turnhalle und Gemeinderäume in Dobbertin. Im Vergleich zu anderen Reinigungskräften kann sie lange ausschlafen: Ihr Arbeitstag beginnt erst zum Ende des Unterrichts, also zwischen 12 und 13 Uhr. „Ich würde aber auch früher aufstehen“, lacht die 38-jährige.

Geschätzt wird sie von ihrer Vorgesetzten Christiane Zanter vor allem wegen ihrer Zuverlässigkeit. Und dem guten Draht zu Hausmeister Kessler, der ihr unter die Arme greift, wenn die Technik streikt.



Eine gute Truppe: Fünf Mitarbeiter hatte die Niederlassung Frankfurt/Main am Anfang. Mittlerweile sind es 35 Beschäftigte.

Neue Niederlassung Ein gutes Team putzt die Bankenmetropole

FRANKFURT / MAIN. DREIECK reinigt die Räume von Framatome ANP. Der Auftraggeber steht für höchste Qualität und Sicherheit. Ein Muss, denn die Tochtergesellschaft von Siemens baut schließlich Atomkraftwerke. Die DREIECK-Gruppe sorgt dafür, dass sich die Wissenschaftler ganz auf diese Aufgabe konzentrieren können. „Mittlerweile“, berichtet Niederlassungsleiter Stefan Hovenbitzer, „haben wir neben der Reinigung der Büroräume auch Hausmeisterdienste und Veranstaltungsservice für die Framatome übernommen.“ Das DREIECK-Team legt sich ins Zeug. Die Zusammenarbeit läuft bestens. „Der Kunde ist zufrieden mit unserer Arbeit und wir sind es dann natürlich auch.“

Das war mit ein Grund, weshalb der Dienstleister die Zahl der Mitarbeiter aufstocken konnte. Aber auch der Niederlassungsleiter war sehr aktiv und hat so manchen neuen Auftrag an Land gezogen. Am Anfang musste er besonders

viel unterwegs sein und DREIECK als neuen Anbieter erst bekannt machen. Der Aufwand hat sich gelohnt. Neue Aufträge sind zum Jahresbeginn 2005 hinzugekommen. Inzwischen sind 35 Angestellte plus Vertretungskräfte im Reinigungsbereich eingesetzt. „Eine richtige Multikulti-Truppe sind wir hier - Betriebsklima und vor allem Qualität stimmen“, erzählt Hovenbitzer. Die 35 Mitarbeiter kommen aus vielen Ländern. Probleme, und das freut den Chef besonders, gibt es deswegen aber nicht. Im Gegenteil - man hilft sich gern. Um den neuen Standort weiter auszubauen, hat Hovenbitzer Privatkunden und die öffentliche Hand ins Auge gefasst. Kundenpotenziale sieht er auch in den zahlreichen ausländischen Unternehmen in Frankfurt. Sie kommen oft aus Ländern, in denen Dienstleistung groß geschrieben wird. Hovenbitzer: „DREIECK als junges, innovatives Unternehmen kann ihren Erwartungen gerecht werden.“

Service zählt - DREIECK sticht Mitbewerber aus

POTSDAM. Früher ein Offizierskasino, nun der Sitz der Sonderabfallgesellschaft Brandenburg-Berlin GmbH (SBB). Seit Ende 2004 wird die alte Villa in der Berliner Straße in Potsdam von Mitarbeitern der DREIECK-Gruppe gereinigt.

Genauer gesagt, fast nur von einer Mitarbeiterin, Brigitte Schäfer. „Das war auch der Hauptgrund dafür, dass wir diesen Kunden von einer anderen Firma abwerben konnten“, erzählt Betriebsleiter Harry Jaensch. Die Mitarbeiter der SBB wollen einen Ansprechpartner, aber es kamen immer neue Gesichter.

Da hier aus Sicherheitsgründen nur während der Bürozeiten gereinigt werden kann, ist Abstimmung besonders wichtig. Und die will der Kunde möglichst immer mit dem gleichen Mitarbeiter treffen, weiß Jaensch. Und das ist Brigitte Schäfer, die täglich für Unterhalts- und Glasreinigung vor Ort ist und sich in ihrer Planung nach den Wünschen der SBB richtet.



Brigitte Schäfer für die SBB das vertraute Gesicht von DREIECK.

DREIECK bei Daniel & Co von BB Radio zu Gast

Die Geschäftsführer Thomas Schwarz und Dirk Isert sowie die Neuruppiner Niederlassungsleiterin Petra Laschio haben Daniel & Co von BB RADIO im Studio besucht. Grund für die Einladung von dem erfolgreichsten Privatsender in Berlin/Brandenburg: DREIECK hatte die Weihnachtsaktion „Kinderträume werden wahr“ zu Gunsten krebskranker Kinder mit einer Spende von 3000 Euro unterstützt, es war die größte Einzelspende. Bei der Aktion kamen insgesamt 34.000 Euro zusammen. Die DREIECK-Geschäftsleitung fachsimpelte mit der Redaktion über das Programm und outete sich als aufmerksamer Hörer von BB RADIO.

Großer Preis statt Oskar

Der begehrte deutsche Mittelstandspreis darf nicht mehr Oskar heißen, weil Verwechslungsgefahr mit dem Hollywood-Oscar besteht. DREIECK ist trotzdem wieder im Rennen und für den „Großen Preis des Mittelstands 2005“ - so der neue Name - nominiert. DREIECK wurde von insgesamt sechs Institutionen vorgeschlagen, so von der IHK Potsdam, dem Kreis Ostprignitz-Ruppin und der Stadt Neuruppin.

Herausgeber:
DREIECK-Gruppe
Bernd-Rainer Vogt

Martin-Ebell-Str. 19
16816 Neuruppin
Tel: 03391/652310
Fax: 03391/652311
E-Mail: info@dreieck.com

Redaktion:
Bouché Medienservice
Dennis-Gabor-Str. 2; 14469 Potsdam
Tel: 0331/2803845 Fax: Tel: 0331/2803846
E-Mail: post@bouche-medienservice.de



Sie freuen sich über den Erfolg der Aktion für krebskranke Kinder: Daniel (links) und Brauni und Wetterfrau Clara Himmel von BB RADIO - gemeinsam mit den DREIECK-Geschäftsführern Thomas Schwarz und Dirk Isert sowie der Neuruppiner Niederlassungsleiterin Petra Laschio.

Qualitätsmanagement Meinung gefragt

Wundern Sie sich nicht, wenn in den nächsten Tagen das Telefon bei Ihnen klingelt: Die Zentrale der DREIECK-Gruppe startet ihre zweite Zufriedenheitsumfrage bei den Kunden. Bereits im vergangenen Herbst wurden 259 Kunden des Dienstleisters telefonisch befragt. Dabei ging es um das Auftreten der Mitarbeiter im Objekt, um saubere Dienstbekleidung, Freundlichkeit, das Einhalten von Absprachen bis hin zur professionellen Abwicklung von Reklamationen.

Die Kunden wurden außerdem befragt, ob sie DREIECK weiterempfehlen würden und ob DREIECK sie als Referenz benennen darf. Im Ergebnis gab es zweimal großes Lob für Mitarbeiter in Neuruppin. Die Neuruppiner Niederlassung schnitt mit einer Kundenzufriedenheit von 1,47 von allen am Besten ab. Vor allem ein Verdienst von Objektleiterin Heike Glassl, die dafür von der Geschäftsleitung ausgezeichnet wurde. Eine Bestnote holte sich

ebenfalls Grünflächen-Objektleiter Jörg Bungert, der Kunden in Berlin und in Neuruppin betreut. Insgesamt brachten es die DREIECK-Betriebe auf einen Durchschnitt von 1,8. Ein guter Wert, doch nicht gut genug, meinten die bewerteten Objektleiter. Sie haben sich vorgenommen, bei der zweiten Umfrage noch besser abzuschneiden und sie haben unternehmensintern ganz konkrete Ziele benannt.

Dabei setzen sie auf Motivierung und Schulungen der Mitarbeiter, aber auch auf moderne Technologien. So ist DREIECK Forschungspartner des führenden Reinigungsmittelherstellers Kiehl. Gemeinsam mit Kiehl wurde das 3-V-System zur Regenerierung und Versiegelung angegriffener Bodenbeläge entwickelt. Dieses System ist besonders kostendämpfend, weil es eine Teilsanierung stark beanspruchter Laufflächen ermöglicht und die Versiegelung sie dauerhaft schützt.